

Wo ich Rießen finde



Kontakt zum Heimatverein Rießen e.V (i.G.):

c/o Jörg Herrmann
Fünfeichener Weg 49
15890 Siehdichum, OT Rießen
Tel: (033654) 47 15

Der Heimatverein Rießen stellt sich folgende Aufgaben:

- Aufbau und Erhaltung der Rießener Heimatstube.
- Bewahrung, Sammlung und Dokumentation der Geschichte von Rießen und Umgebung.
- Bekanntmachung der Ortsgeschichte durch Führungen, Vorträge und Publikationen.
- Verschönerung des Ortsbildes und Erhaltung historischer Bauten.
- Mitgestaltung des kulturellen Leben im Ort (Ausstellungen, Veranstaltungen)
- Zusammenarbeit mit anderen heimatgeschichtlichen Institutionen, Vereinen und interessierten Bürgern in der Gemeinde Siehdichum und der Region.

Besuchen Sie auch die über 400-jährige, aus Fachwerk erbaute Kirche in Rießen.



Die Heimatstube in Rießen.

- Sie finden die Heimatstube am **Dorfanger**, gleich neben der Kirche.
- Sie ist **Sonntags von 14.00-17.00 Uhr** geöffnet.
- Gesonderte Termine für **Gruppen und Schulklassen** sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.
- **Eintritt:** um eine Spende wird gebeten.

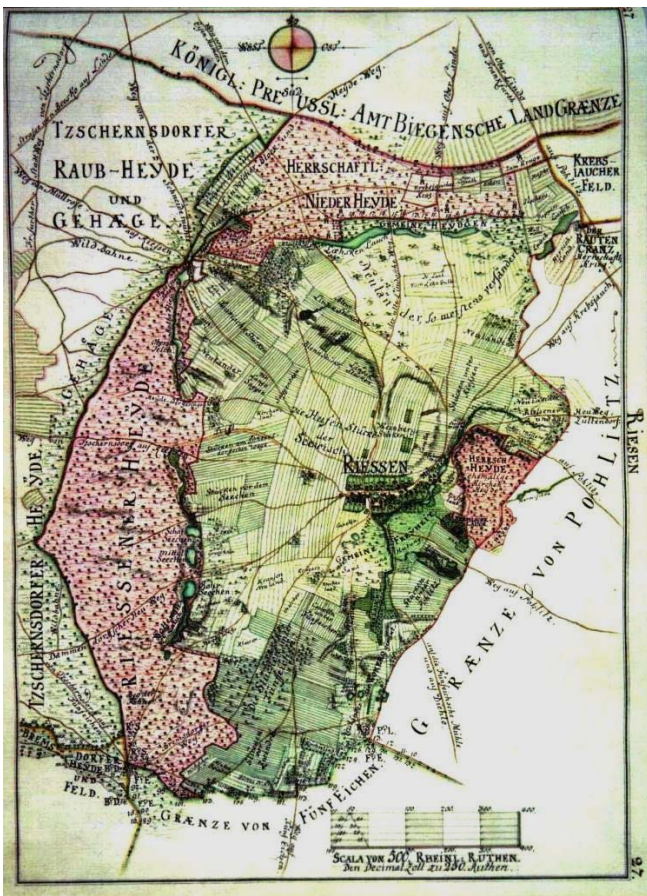
www.heimatverein-riessen.de



Heimatstube Rießen



Ausstellung
zur Geschichte, zum Gewerbe und zum Alltag
eines über 700-jährigen Ortes
in der nördlichen Niederlausitz



Karte aus dem Stiftsatlas von Kloster Neuzelle von 1760. Sie zeigt die Gemarkung Rießen mit den angrenzenden Fluren in den historischen Grenzen.



Aus der Geschichte von Rießen

vor 1250

Slawische und deutsche Bauern siedeln auf „rostfarbigen“ (sorb: „ryzy“) Boden und gründen das Dorf

1300

Ersterwähnung: in einer Schenkungsurkunde, die der Markgraf Dietrich (Diezmann) am Sonntag, den 17. Januar, in Lieberose ausstellt, wird das Dorf Rießen (Rysen) erstmals erwähnt

1356

Erich Schenk von Schenkendorf, Besitzer von Rießen, übereignet sein Dorf dem Kloster Neuzelle

1420

Ersterwähnung einer Kirche in Rießen

1600

Neubau der heute noch existierenden Fachwerkkirche

1661

Beginnen die noch erhaltenen Kirchenbuchaufzeichnungen

1741

Eröffnung des Gasthauses "der grüne Rauten Crantz", später "Der Rauten Crantz" an der sächsisch-brandenburgischen Grenze. Aus dieser Bezeichnung entstand der heutige Name des Ortsteils Rautenkrantz.

1816

Rießen gehört zum Regierungsbezirk Frankfurt in der preußischen Provinz Brandenburg, 1817 Rießen ist selbständige Gemeinde

1920

Gründung der freiwilligen Feuerwehr in Rießen

1922-1925

Kohleabbau in der Braunkohlenfördergrube "Puck"

1945, April

Zerstörung der Mahlmühle in Rießen (Mühlen existierten wahrscheinlich bereits seit dem 14. Jh.)

1960-1989

LPG „Neues Leben“ (Typ 1) von 48 Mitgliedern gegründet

1965

unter Pfarrer Lehmann wird der aus dem Lot geratene Kirchturm aufgerichtet und anschließend renoviert

1981-1983

wird das Fachwerk des Kirchenschiffs erneuert, dabei wird der Kircheneingang von Süden nach Westen verlegt

1995-1999

Baubeginn der Wohnanlage „Rießen-Nord“, es werden 55 Ein- und Zweifamilienhäuser errichtet

2000

Feier des 700-jährigen Dorfbiläums und von 400 Jahre Rießener Kirche

Die Heimatstube zeigt in vier thematischen Räumen:

- die Ortsgeschichte

- die Bergbaugeschichte von Rießen



- die Land- und Forstwirtschaft, und das Handwerk



- und Alltagsgeräte des 19. Jahrhunderts

